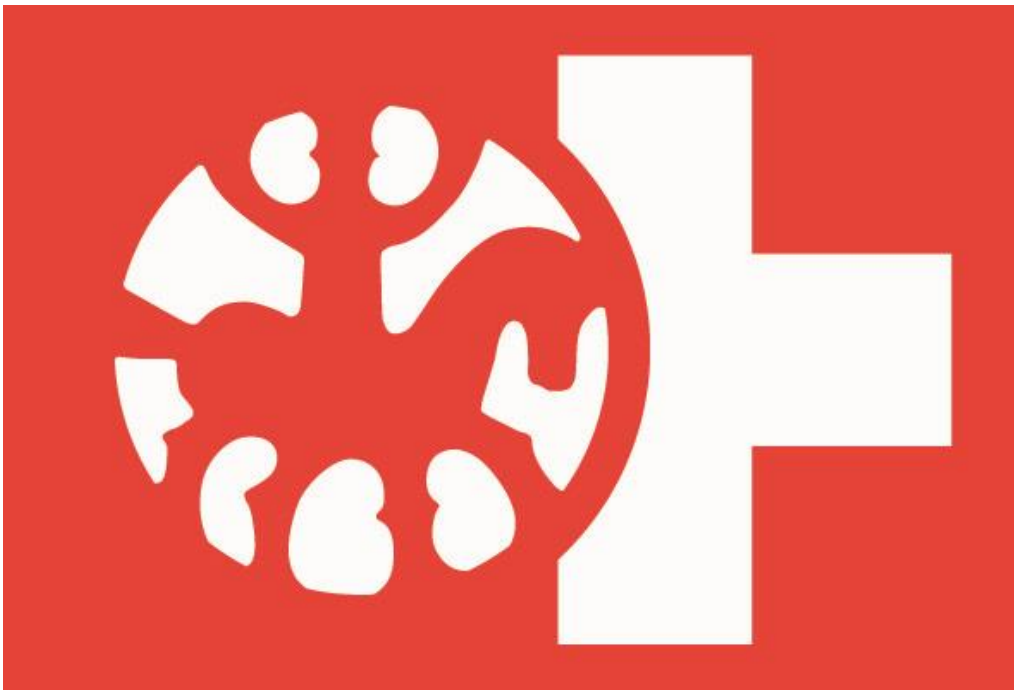


# **Prüfungsbestimmungen zur API CH**

## **IPV CH Lehrgangleiterprüfung Trainer B**



**API CH  
Ausgabe 2021**

# Prüfungsbestimmungen zur IPV CH Trainer B

## Inhalt

I. Allgemeine Hinweise .....	2
I.1 Einleitung .....	2
I.2 Kompetenzen .....	3
I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung .....	3
I.5 Prüfungsablauf .....	3
I.6 Kleidung / Ausrüstung .....	4
I.7 Sicherheitsaspekt .....	4
I.8 Lernunterlagen .....	4
I.9 Pferde .....	4
I.10 Vorbereitungszeit .....	4
I.11 Schriftliche Prüfungen .....	5
I.12 Reitschüler und Schulpferde .....	5
I.13 Themenauslösung Unterrichtserteilung .....	5
II. Themenübersicht Prüfung .....	6
II.1 Teil I: Theoretische Prüfung .....	7
II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre .....	7
II.1.2 b) Fachgespräch Pferdehaltung .....	7
II.1.3 c) Fachgespräch Allgemeine Theorie .....	8
II.1.4 d) Methodik und Didaktik (schriftlich) .....	10
II.1.5 e) Hausarbeit und Referat .....	11
II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten .....	12
II.2.1 f) Gehorsamsmässiges Reiten .....	12
II.2.2 g) Töltreiten .....	14
II.2.3 h) Gangreiten .....	15
II.2.4 i) Rennpassreiten .....	16
II.2.5 j) Reiten im leichten Sitz und Springen .....	17
II.2.6 k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes .....	18
II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten .....	19
II.3.1 l) Unterrichtserteilung Bereich 1: Gangreiten .....	19
II.3.2 m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Allrounder .....	19
III. Notenblatt .....	21

## **I. Allgemeine Hinweise**

### **I.1 Einleitung**

Diese Prüfungsbestimmungen sind Orientierung und Anleitung zu der jeweiligen API CH Prüfung und richten sich an alle Beteiligten:

- zu prüfende Personen
- Veranstalter
- Experten
- Lehrgangleiter

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Diplominhaber ihre Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Fachkompetenzen überprüft.

Mit dem Bestehen der jeweiligen API CH Prüfung ist lediglich ein Grundstein gelegt. Das Einfühlungsvermögen für Mensch und Pferd sowie das stetige Erweitern der Fachkompetenzen wird mit der Erfahrung dauernd erweitert.

Allen Beteiligten wünscht die IPV CH ein gutes Gelingen und viel Erfolg.

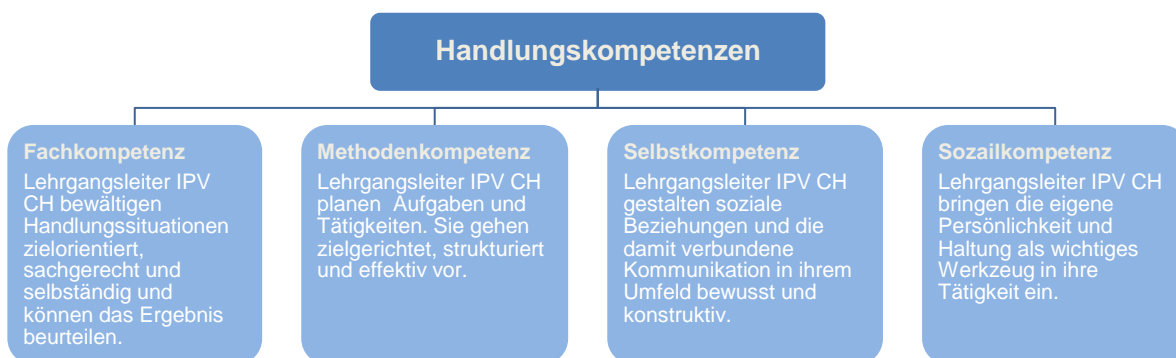


IPV CH Ausbildungscommission

## I.2 Kompetenzen

Die API Prüfungen der jeweiligen Ausbildungsstufe weist die erreichten Kompetenzen in den praktischen und theoretischen Ausbildungsbereichen nach.

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Lehrgangsliefer IPV CH die Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Kompetenzen überprüft.



An der IPV CH Trainer B Prüfung wird die zu prüfende Person in den verschiedenen Fächern auf den Taxonomiestufen (K – Stufe) K3 bis K6 geprüft. (Erläuterung der Taxonomiestufen siehe Allg. Bestimmungen zur API CH).

## I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung

- Mitglied der IPV CH
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- IPV CH Trainer C (seit mindestens einem Jahr)
- Assistenz bei einem Lehrgang IPV CH Reitabzeichen II (Assistenzbestätigung vom Lehrgangsliefer)
- Nachweis Nothelferkurses / Nothelfer-Auffrischkurses (max. fünf Jahre alt)
- Strafregisterauszug (max. drei Monate alt), Nicht CH-Bürger müssen zusätzlich einen Strafregisterauszug des Heimatstaates beilegen
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdeganges
- Teilnahme am Lehrgang IPV CH Trainer B
- IPV CH Prüfungsanmeldung

Alle oben aufgeführten Unterlagen müssen **30 Tage** vor Prüfungsbeginn bei der IPV CH Ausbildungskommission zusammengefasst in einer PDF- Datei (pro Kandidaten) vom Veranstalter eingereicht werden. Der Empfang der Unterlagen und die Bestätigung zur Prüfungszulassung werden der zu prüfenden Person schriftlich mitgeteilt.

## I.5 Prüfungsablauf

Der Prüfungsablauf wird vom Veranstalter festgelegt. Der Zeitplan muss **14 Tage** vor Prüfungsbeginn beim Prüfungsvorsitz eingereicht werden. Der Prüfungsvorsitz kontrolliert den Zeitplan und nimmt allfällige Anpassungen in Rücksprache mit dem Veranstalter frühzeitig vor.

Für die Bewertung der einzelnen Fächer muss den Prüfern pro Kandidaten und Fach, 5 Minuten zur Verfügung stehen.

Die Aufgabenstellungen werden an mehreren ganzen und/oder halben Tagen geprüft. Der Veranstalter muss der zu prüfenden Person den Zeitplan mindestens **7 Tage** vor Prüfungsbeginn schriftlich zustellen.

## **I.6 Kleidung / Ausrüstung**

In den berittenen Aufgabenstellungen wird von der zu prüfenden Person korrekte Reitausrüstung verlangt: Reitjackett mit weisser Bluse/Hemd, Reithose mit Reitstiefeln oder Jodhpur Reithose mit Bottinen, Reithelm und Reithandschuhe, Reitgerte mit Schlag max. 1.20 m lang, Springgerte max. 0.65 m lang.

Für die Aufgabenstellungen am und mit dem Pferd kann in einer korrekten, der Witterung angepassten Reitausrüstung, welche auch den Sicherheitsvorschriften entspricht (geschlossenes Oberteil, Jodhpur Reithose, Reitschuhe, Handschuhe) gearbeitet werden.

Lange Haare werden zusammengebunden. Die Startnummer/Farbe, welche zu Beginn der Prüfung zugeteilt wird, muss während der ganzen Prüfung gut sichtbar getragen werden. Die persönliche Ausrüstung wird von der zu prüfenden Person an die Prüfung mitgebracht. Dies beinhaltet zum Beispiel die verschiedenen disziplinbedingten Ausrüstungsgegenstände bei den berittenen Aufgabenstellungen oder die Hilfsmittel und Pflegeprodukte bei den Aufgabestellungen am und mit dem Pferd.

## **I.7 Sicherheitsaspekt**

Die Sicherheit für Mensch und Pferd hat erste Priorität. Experten haben das Recht, eine Aufgabenstellung abubrechen, wenn der Sicherheitsaspekt für Mensch und/oder Pferd verletzt wird. Die Experten teilen der zu prüfenden Person mündlich den Grund für den Abbruch mit und halten diesen anschliessend schriftlich im Prüfungsprotokoll fest.

## **I.8 Lernunterlagen**

Können bei der IPZV Ausbildung gegen Gebühr elektronisch bezogen werden ([www.ipzv.de](http://www.ipzv.de) → Ausbildung → Mehr Downloads → Trainer A/B).

Spezifische Themen für die Schweiz:

Tierschutz (Verordnung/Gesetz), Tiergesundheit, Transporte etc.: [www.blv.admin.ch](http://www.blv.admin.ch) → Tiere

Verhaltenscodex: [www.fnch.ch](http://www.fnch.ch) → Ausbildung → Grundausbildung → Verhaltenscodex

Andere spezifische Unterlagen (IPV CH API Literaturempfehlungen: [www.ipvch.ch](http://www.ipvch.ch) → Ausbildung → Informationen)

## **I.9 Pferde**

Für die praktische Prüfung dürfen ausschliesslich Pferde in einem einwandfreien Gesundheitszustand verwendet werden. Beschlag, Impfung und Ausrüstung gem. den aktuell gültigen FEIF Rules & Regulations und den Nationalen Ergänzungen zu den FEIF Rules & Regulations. Hebelgebisse sind nicht erlaubt.

Das Mindestalter der Pferde beträgt 6 Jahre. Ausnahme II.2.6 k) „Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes“, auch 5 Jahre alt möglich.

Die Experten haben das Recht, eine Prüfung oder Aufgabenstellungen abubrechen, falls ein oder mehrere Pferde gesundheitliche Mängel aufweisen (Lahmheit, Husten usw.).

Der Ausbildungsstand der Pferde muss den jeweiligen Prüfungsanforderungen genügen.

## **I.10 Vorbereitungszeit**

Den zu prüfenden Personen steht während der ganzen Prüfung ein entsprechender Vorbereitungsraum zur Verfügung.

Während der praktischen Prüfung stehen der zu prüfenden Person folgende Vorbereitungszeiten zur Verfügung:

- Aufgaben Fachgespräch: 15 Minuten
- Aufgaben Fach Reiten: mind. 60 Minuten
- Aufgaben Fach Unterrichten: Auslosung am Vortag

### **I.11 Schriftliche Prüfungen**

Die schriftliche Prüfung wird am letzten Kurstag in einem ruhigen Raum geschrieben. Sie wird von einer durch die IPV CH Ausbildungskommission autorisierten Person beaufsichtigt. Nach der Prüfung werden die Prüfungsbögen eingesammelt und unverzüglich der IPV CH Ausbildungskommission in einem verschlossenen Umschlag übergeben.

### **I.12 Reitschüler und Schulpferde**

In allen Unterrichtsfächern sind drei Reitschüler zu unterrichten. Bis zu zwei zu prüfenden Personen teilen sich eine Unterrichtseinheit.

Die Reitschüler müssen mindestens IPV CH Reitabzeichen II Niveau haben.

Die Schulpferde müssen ein den Anforderungen entsprechendes Niveau haben.

### **I.13 Themenauslosung Unterrichtserteilung**

Am Tag vor dem Aufgabenteil Unterrichtserteilung werden die zwei Unterrichtslektionen - je eine aus Bereich 1 und Bereich 2 - ausgelost.

Die Reitschüler werden den zu prüfenden Personen sobald als möglich nach der Auslosung bekannt gegeben.

## II. Themenübersicht Prüfung

Die theoretische Prüfung im Teil I umfasst 5 Positionen.

- a) Fachgespräch Reitlehre
- b) Fachgespräch Pferdehaltung
- c) Fachgespräch Allgemeine Theorie
- d) Methodik und Didaktik (schriftlich)
- e) Hausarbeit und Referat

Die praktische Prüfung im Teil II umfasst 6 Positionen.

- f) Gehorsamsmässiges Reiten
- g) Töltreiten
- h) Gangreiten
- i) Rennpassreiten
- j) Reiten im leichten Sitz und Springen
- k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes

Die praktische Prüfung im Teil III umfasst 2 Positionen.

- l) Unterrichtserteilung Bereich 1: Unterrichten Gangreiten
- m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Unterrichten Allround

## **II.1 Teil I: Theoretische Prüfung**

### **II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre**

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz in Bezug auf die Reitlehre überprüft. Es werden besonders die Reittechnik allgemein, die Umsetzung mit dem Pferd/Reitschüler, das systematische Vorgehen in der Arbeit/dem Training mit Pferden sowie Konfliktlösungsansätze und die Fachkompetenz beim Erteilen von Unterricht am und auf dem Pferd überprüft.

Zeit: 15 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)

### **II.1.2 b) Fachgespräch Pferdehaltung**

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz in Bezug auf die Pferdehaltung überprüft: Verhalten des Pferdes, Umgang mit Pferden, Fütterung, Veterinärkunde, Exterieurlehre, Tierschutz, BLV, TVD, Islandpferdezucht (Zuchtpferde, Zuchtziel, Aufzucht)

Zeit: 15 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)



### II.1.3 c) Fachgespräch Allgemeine Theorie

#### Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz der allgemeinen Themen in Bezug auf das Islandpferd geprüft: Geschichte der Reiterei, Geschichte des Islandpferdes, Turnierreiten und Richten, Reglemente (FIPO, FIPO E CH, FIZO, IPV CH Zuchtordnung, FIRO, API CH), WorldFengur, Betriebsorganisation, Haftungs- und Rechtsfragen

Zeit: 15 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)

#### Bewertungskriterien Fachgespräche

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"><li>• Antworten sind fachlich korrekt</li><li>• Wissen ist mit der Praxis vernetzt</li><li>• Beispiele werden selbständig in die Antwort integriert</li><li>• freies Sprechen</li><li>• strukturiertes Antworten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• oberflächliches Wissen auf einer niedrigeren Stufe als geprüft</li><li>• keine Vernetzung zwischen Praxis und Theorie</li><li>• auswendig gelernt</li><li>• kein Hintergrundwissen</li></ul>

## **Ablauf Fachgespräch**

Für die Fachgespräche a), b), und c) wählt die zu prüfende Person jeweils 15 Minuten vor seiner Prüfungszeit einen Umschlag mit drei Prüfungsfragen aus. Nach der Vorbereitungszeit referiert die zu prüfende Person 15 Minuten zu den gestellten Fragen. Die Endnote errechnet sich als Durchschnitt aus den drei Antworten.

## **Bemerkungen zum Inhalt der Fachgespräche**

Ziel ist es, im Fachgespräch neben dem eigentlichen Fachwissen verschiedene weitere Kompetenzbereiche eines zukünftigen IPV CH Trainer B zu überprüfen, die auch in die Bewertung mit einfließen.

### **Trainerpersönlichkeit erkennbar in**

- dem Engagement und der Motivation der zu prüfenden Person
- Bereitschaft zur Selbstreflexion

### **Vermittlungskompetenz erkennbar in**

- der Gliederung / Struktur
- der Klarheit der Darstellung
- der Ansprache / dem Kontakt gegenüber den Zuhörern
- der Fähigkeit Interesse / Neugier zu wecken

### **Konzeptionelles Denken erkennbar in**

- der Fähigkeit zur Darlegung einer fachlich abgesicherten subjektiven Theorie seines/ihres Handelns als Trainer wie z.B. im Trainingsaufbau und in der Unterrichtserteilung
- Einbeziehung klarer Vorstellungen von Qualitätsmerkmalen guten Reitunterrichts (klare Strukturierung, Transparenz der Ziele und des Vorgehens, promptes und genaues Feedback
- Motivierung, Methodenvielfalt, Individualisierung
- Befähigung zum Selbstlernen

### **Belastbarkeit erkennbar in**

- der Sicherheit des Auftretens
- der Flexibilität im Gespräch

In den Fachgesprächen werden vor allem Fragen zu Problemstellungen aus der Unterrichtserteilung gestellt. Hierdurch soll der Stellenwert der Unterrichtserteilung in der Trainerausbildung unterstrichen werden.

#### II.1.4 d) Methodik und Didaktik (schriftlich)

Aufgabenstellung:

Der Fragenkatalog beinhaltet sieben Fragen. Dieser muss in leserlicher Schrift von der zu prüfenden Person in der vorgegebenen Zeit ausgefüllt werden. Es dürfen keine zusätzlichen Unterlagen (Bücher/persönlichen Aufzeichnungen) verwendet werden.

Antworten dürfen nur auf den dafür gekennzeichneten Blättern aufgeführt werden (Ersatzblätter stehen zur Verfügung).

In der schriftlichen Prüfung wird die Fachkompetenz im methodischen und didaktischen Vorgehen in der Unterrichtserteilung, das systematische Vorgehen und Vermitteln von Lerninhalten und das Eingehen auf den Reitschüler überprüft.

Zeit: 60 Minuten

Bewertung:

Die Note der schriftlichen Prüfung ist im Punkt- /Notenschlüssel vorgegeben. Aus der erreichten Punktzahl ergibt sich die Note.

SDBB I CSFO Allgemeiner Ausrechnungs-Codex

$$\frac{\text{erreichte Punktzahl mal 5}}{\text{absolute mögliche Punktzahl}} + 1 = \text{Note}$$

## II.1.5 e) Hausarbeit und Referat

### Aufgabenstellung:

Die zu prüfende Person hat eine schriftliche Arbeit über ein Thema des Prüfungsgebietes anzufertigen. Das Thema wird in Rücksprache mit dem Lehrgangsleiter ausgewählt. Der Umfang sollte zwischen 10 und 25 DIN A4 Seiten, maschinengeschrieben und in dreifacher Ausfertigung abgeben werden.

Für das Referat steht eine Unterrichtseinheit (45 Minuten) im letzten Viertel des Lehrgangs in einem dafür vorgesehenen Raum vor Zuhörern zu Verfügung. Die Ausbildungskommission autorisiert zwei API Experten (ein Experte kann auch der Lehrgangsleiter sein), um die Referate anzuhören und die schriftliche Ausarbeitung zu benoten. Die Noten mit einem schriftlichen Beurteilungskommentar werden nach dem Referat bei der Ausbildungskommission hinterlegt.

Das Referat wird mit 50%, die Hausarbeit mit 50% bewertet.

Zeit: 45 Minuten

### Bewertungskriterien Referat

<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Körpersprache</li><li>• Sprachqualität (Stimme und Lautstärke)</li><li>• Erklärungen einfach verständlich</li><li>• an den Zuhörer gerichtet</li></ul>	<b>Fachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• fachlich korrekte Erklärungen</li><li>• Medien fachlich korrekt dargestellt</li><li>• Hintergrundwissen vorhanden</li></ul>
<b>Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Begrüssung</li><li>• Einführung</li><li>• Vorbereitet</li><li>• Struktur im Referat</li><li>• Struktur im Umgang mit den Medien</li></ul>	<b>Gesamteindruck</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lerneffekt für den Zuhörer</li><li>• Zeitmanagement</li></ul>

### Bewertungskriterien Hausarbeit

<b>Fachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachsprache</li><li>• Fachlich korrekter Inhalt</li><li>• Lerneffekt für den Leser</li><li>• Persönliches Fazit</li></ul>	<b>Gesamteindruck</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Inhaltsverzeichnis</li><li>• Gliederung und Aufbau</li><li>• Umfang mind. 10 Seiten</li><li>• Quellennachweis</li></ul>
--	---

## II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten

### II.2.1 f) Gehorsamsmässiges Reiten

Aufgabenstellung:

Im „gehorsamsmässigen Reiten“ wird die effiziente, zielorientierte Arbeit mit dem Pferd überprüft. Vor der Prüfung kann das Pferd selbständig aufgewärmt werden. In der Aufgabenstellung werden Lektionen in der Lösungsphase und in der Arbeitsphase geritten. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung wird mit dem eigenen Pferd geritten. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, die Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 2 - 4 Reiterpaaren auf einem Dressurviereck oder in einer Reithalle (20 x 40 m) geritten. Die Aufgabenstellung erfolgt in Einzelaufgaben auf Ansage.

Zeit: 45 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	<b>Aufgabenteile</b>	<b>Bewertungskriterien</b>
1	Linke Hand durcheinander reiten im Schritt, Zirkel und ganze Bahn Handwechsel	
2	Rechte Hand durcheinander reiten im Schritt, Zirkel und ganze Bahn Arbeitstempo antraben und Leichttraben, Zirkel und ganze Bahn Handwechsel	Fachkompetenz im Reiten der Übungen und Lektionen
3	Linke Hand weiter Leichttraben, dann aussitzen Durchparieren zum Schritt, einzeln bei C auf die Mittellinie gehen und Schenkelweichen von X nach F in angesagter Reihenfolge Wiederholung der Übung Schenkelweichen von X bis K Handwechsel und im Arbeitstempo antraben	Exaktheit der Figuren  Losgelassenheit und Durchlässigkeit des Pferdes mit positiver Form in allen Lektionen
4	Rechte Hand Zirkel und ganze Bahn Handwechsel Linke Hand Zirkel und ganze Bahn Durchparieren zum Schritt, ganze Bahn, an den langen Seiten 2-3 ganze Paraden Steigbügel überschlagen	Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
5	Linke Hand anreiten im Schritt, dabei im Viereck verteilen, im Arbeitstempo antraben, an den langen Seiten 2 – 3 einfache Schlangenlinien geritten Handwechsel	

6	<p>Rechte Hand, auf beide Zirkel verteilen, zweimal durch den Zirkel wechseln, durchparieren zum Schritt</p> <p>Alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten, zwei Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der rechten Hand arbeiten (Zirkel A und ganze Bahn)</p> <p>Durchparieren zum Schritt und auf den Zirkel bei C gehen, 2. Hufschlag</p> <p>Die nächsten zwei Reiter gleiche Übung ausführen</p> <p>Steigbügel aufnehmen</p> <p>Handwechsel</p>	
7	<p>Linke Hand, Trabarbeit auf verschiedenen gebogenen Linien, aussitzen, durchparieren zum Schritt</p>	
8	<p>Linke Hand, alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten, zwei Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der linken Hand arbeiten (Zirkel A und ganze Bahn)</p> <p>Durchparieren zum Schritt und Handwechsel</p> <p>Schritt ganze Bahn und selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren.</p>	
9	<p>Pferdetausch (mit Steigbügel)</p> <p>Linke Hand, Schritt, Arbeitstempo antraben und leicht traben, Zirkel und ganze Bahn</p> <p>Handwechsel</p>	
10	<p>Rechte Hand, weiter Leichttraben, durchparieren zum Schritt und auf den Zirkel bei C gehen, 2. Hufschlag</p> <p>Zwei Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der rechten Hand arbeiten (Zirkel A oder ganze Bahn) danach die nächsten zwei Reiter gleiche Aufgabe</p> <p>Handwechsel</p>	<p>Einfühlungsvermögen und Flexibilität</p> <p>Korrektur Sitz und Hilfengebung</p> <p>Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes</p>
11	<p>Linke Hand, 2 Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der linken Hand arbeiten (Zirkel A oder ganze Bahn) danach die nächsten zwei Reiter gleiche Aufgabe</p> <p>Schritt, ganze Bahn und selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren</p>	
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfengebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen
	Übersicht in der Prüfung	Selbstorganisation während der Prüfung, überlegtes Vorgehen, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Reitern, verteilt auf dem Reitplatz, Einhalten der Bahnregeln

## II.2.2 g) Töltreiten

### Aufgabenstellung:

Im „Töltreiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für das Pferd attraktive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig warm geritten. Der Prüfungsteil beinhaltet die letzten 5 Minuten der Vorbereitungsphase und endet nach der Arbeitsphase. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit dem eigenen Pferd. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfegebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 3 – 4 Reiterpaaren auf einer Ovalbahn geritten. Die Aufgabenteile werden angesagt.

Die Aufgabenteile werden nur auf einer Hand geritten, die zu prüfenden Personen können sich vor Prüfungsbeginn auf eine Hand einigen, falls keine Einigung zu Stande kommt, wird auf der linken Hand begonnen. Der Pferdetausch wird auf der anderen Hand geritten.

Zeit: 25 Minuten

### Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	5 Minuten zielgerichtete Vorbereitung auf die gestellten Aufgaben	Planmässiges Vorgehen, für das Pferd sinnvoller Aufbau
2	Langsamer Tölt ca. 1 1/2 Runden Handwechsel	Im Tölt muss das Pferd in Anlehnung und positiver Form vorgestellt werden. Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden.  Fachkompetenz im Reiten der Gangart Tölt in den vorgeschriebenen Tempi, mit korrektem Takt und Tempo, positiver Form des Pferdes
3	Tempo verstärken an den langen Seiten / langsamer Tölt an den kurzen Seiten ca. 2 Runden	
4	Schnelles Tempo Tölt ca. 2 Runden	
5	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach wird die Aufgabe wie oben mit Beginn auf der anderen Hand wiederholt.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, guter Takt, Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfegebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen

## II.2.3 h) Gangreiten

### Aufgabenstellung:

Im „Gangreiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für das Pferd attraktive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig warm geritten. Der Prüfungsteil beinhaltet die letzten 5 Minuten der Vorbereitungsphase und endet nach der Arbeitsphase. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit dem eigenen Pferd. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfegebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 2 – 4 Reiterpaaren auf einer Ovalbahn geritten. Die Aufgabenteile werden angesagt.

Die Aufgabenteile werden nur auf einer Hand geritten, die zu prüfenden Personen können sich vor Prüfungsbeginn auf eine Hand einigen, falls keine Einigung zu Stande kommt, wird auf der linken Hand begonnen. Der Pferdetausch wird auf der anderen Hand geritten, ausgenommen Rennpass.

Zeit: 30 - 40 Minuten

### Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	5 Minuten zielgerichtete Vorbereitung auf die gestellten Aufgaben	Planmässiges Vorgehen, für das Pferd sinnvoller Aufbau
2 Viergang	Langsamer Tölt ca. 2 Runden	Im Tölt muss das Pferd in positiver Form vorgestellt werden. Für Fünfgänger ist eine freiere Haltung bei beweglichem Genick möglich. Die Reittechnik muss jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.
2 Fünfgang	Langsames bis Mitteltempo Tölt ca. 2 Runden	
3	Langsames- bis Mitteltempo Trab ca. 2 Runden	Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
4	Mittelschritt ca. 1 Runde	Fachkompetenz im Reiten der Gangarten Schritt, Trab, Galopp, Tölt und ggf. Rennpass in den vorgeschriebenen Tempi mit korrektem Takt und positiver Form des Pferdes, Reiter hat eine positive Verbindung zum Pferd, das Pferd nimmt die Hilfen des Reiters an.
5	Langsames- bis Mitteltempo Galopp ca. 2 Runden	
6 Viergang	Schnelles Tempo Tölt ca. 2 Runden	
6 Fünfgang	Rennpass auf beliebiger Hand einzeln 2 lange Seiten	
7	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach wird die Aufgabe wie oben auf der anderen Hand wiederholt.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, flexibler Sitz und situationsbezogene Hilfegebung Guter Takt, Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes



Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
Hilfengebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen
Übersicht in der Prüfung	Selbstorganisation während der Prüfung, überlegtes Vorgehen, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Reitern, verteilt auf der Ovalbahn, korrektes Überholen

## II.2.4 i) Rennpassreiten

Aufgabenstellung:

Im „Rennpassreiten“ wird das effiziente und zielorientierte Reiten überprüft. Die Vorbereitungs- und Auslaufphasen werden selbständig geritten und gehört nicht zur Aufgabenstellung. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit dem eigenen Pferd. Der Prüfungsteil beinhaltet das harmonische Legen in den Rennpass, das Passreiten und das harmonische Zurücknehmen aus dem Rennpass in den Tölt/Schritt. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form sowie das Gefühl für Situation und Tempo während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird einzeln auf einer geraden, übersichtlichen Strecke von mindestens 200 Meter Länge geritten. Die Abschnitte 0, 50, 120, 170 m müssen deutlich gekennzeichnet werden. Die Aufgabenstellung wird zweimal geritten.

Zeit: 20 - 30 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	Einreiten in den Legebereich im Schritt, Trab oder Tölt	Ruhiges, gerades Einreiten
2	0 - 50 m Angaloppieren und Legen in den Rennpass	Harmonische Hilfengebung, Geschwindigkeit entwickeln
3	50 – 120 m Rennpass	Routiniertes Reiten im Rennpass, Flexibilität in Sitz und Hilfengebung, gutes Tempo
4	120 – 170 m Zurücknehmen	Harmonisches Zurücknehmen aus gutem Tempo in Tölt/Trab oder Schritt
5	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach werden je nach Gelingen ein oder zwei Durchgänge geritten.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, flexibler Sitz und situationsbezogene Hilfengebung, Erfüllung der Aufgabenteile

## II.2.5 j) Reiten im leichten Sitz und Springen

### Aufgabenstellung:

Im „Reiten im leichten Sitz und Springen“ wird das effiziente, zielorientierte Reiten mit dem Pferd überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig aufgewärmt. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung wird mit dem eigenen Pferd geritten. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, die Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung. Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung wird einzeln gemäss vom Veranstalter erstellten Parcoursplan, welcher im Voraus den Experten abgegeben wird, auf einem Dressurviereck/Reithalle geritten.

Hindernisse: 40-60 cm hoch, max. 60 cm tief, unterbaut, einladend, mit Fängen ausgestattet  
Cavaletti: tief oder halbhoch eingestellt

Zeit: 5-8 Minuten

Der Parcoursplan muss mindestens folgende Aufgabenteile beinhalten:

Aufgabenteil	Bewertungskriterien
Trab und Galopp auf beiden Händen	Sicherer, geschmeidiger leichter Sitz Gezielte Einwirkung im Rahmen der für Islandpferde sinnvollen Aufgabenstellung
3 gebogene Linien	
2 Übergänge	
Tempounterschied im Galopp	
zweimaliges Reiten über 4 Cavaletti im Trab	
4 Sprünge (mind. 2 Hindernisse)	Gerades Anreiten, optimale Linienführung vor und nach dem Sprung, Mitgehen in der Bewegung beim Absprung- über dem Sprung – bei der Landung
Sitz	Unabhängig, stabil, gerader Rücken, Oberkörper leicht vor der Senkrechten, gutes Rhythmusgefühl – federnd, entlastend, aber nah am Sattel Bügel 2-3 Loch kürzer (je nach Beinlänge des Reiters) tiefes Knie ruhig anliegender Unterschenkel, nicht zu tiefer Absatz, sicherer Bügeltritt mit elastischem Fussgelenk
Einwirkung	Gute Zügelänge, korrekte Zügführung, situationsbedingtes und feines Zusammenwirken der Hilfen

## II.2.6 k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes

### Aufgabenstellung:

Im Prüfungsfach „Ausprobieren eines fremden Pferdes“ wird die Fachkompetenz und Fähigkeit, sich auf ein fremdes Pferd einzustellen, es einzuschätzen und ein Konzept für die weiterführende Ausbildung/das Training zu entwickeln, überprüft.

Das Pferd muss mindestens 5-jährig und soweit ausgebildet sein, dass es möglich ist, auf einer Ovalbahn zu reiten. Es darf keine gefährlichen Untugenden haben. Das Pferd wurde im Vorfeld von einem Mitglied der Expertenkommission ausprobiert und beurteilt.

Der zu prüfenden Person wird das ihm unbekannte Pferd am Halfter übergeben. Eine passende Zäumung wird zur Verfügung gestellt. Das Alter des Pferdes wird bekannt gegeben. Die zu prüfende Person hat max. 15 Minuten Zeit, das Pferd zu begutachten und für das Reiten vorzubereiten.

Anschliessend hat sie max. 15 Minuten Zeit, das Pferd auf der Ovalbahn (evtl. Passbahn) vorzureiten und auszuprobieren. Anschliessend hat sie max. 15min. Zeit, um das Pferd abzusatteln, den Kommentar zum Pferd vorzubereiten, das Pferd aufzustellen, einem Helfer zu übergeben und seinen Vortrag zu halten. Die Dauer des Vortrages soll 5min. nicht überschreiten, während dem Vortrag soll das Pferd vom Helfer gehalten werden. Sie kann sich hierzu Aufzeichnungen machen. Das Verwenden einer vorbereiteten Checkliste ist erlaubt.

An der Ovalbahn sollten Schutzmaterialien aller Art (Glocken, Gamaschen, Ballenboots) bereitstehen. Beim Reiten von Rennpass ist das Verwenden von Schutzmaterialien Pflicht.

Zeit: 45 Minuten

### Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

Aufgabenteil	Bewertungskriterien
Ausprobieren eines fremden Pferdes	Sicherer Umgang und Vorreiten eines fremden Pferdes in gutem Stil, gezieltes planvolles Vorgehen beim Ausprobieren, gutes Eingehen auf Schwierigkeiten, geschicktes Herausreiten der Gänge
Vortrag	Zutreffende Beschreibung des Pferdes. Eingehen auf Kondition, Konstitution und Besonderheiten.  Bestimmen des Ausbildungsstandes. Korrekte Einschätzung von Interieur, Gangveranlagung und -qualität. Einschätzung der Einsatzmöglichkeiten des Pferdes und Aufzeigen weiterer Ausbildungsziele, Erläuterung der Vorgehensweise bei weiterem Training

## II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten

Im Fach Unterrichtserteilung wird die Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz der zu prüfenden Person bewertet. Die Fähigkeit gute und schlechte Phasen beim Reitschüler und Pferd zu erkennen und situationsbezogen zu unterrichten. Das Ziel der Unterrichtserteilung muss deutlich erkennbar sein und dem Reitschüler die Möglichkeit geben, einen Lernerfolg zu erzielen.

### II.3.1 I) Unterrichtserteilung Bereich 1: Gangreiten

Aufgabenstellung:

Die Unterrichtseinheit „Gangreiten“ wird auf einer Ovalbahn durchgeführt. Die drei Reitschüler müssen Erfahrung im Viergangreiten haben und die Pferde entsprechend einer leichten Viergangprüfung vorstellen können.

Die zu prüfende Person gibt im Vorfeld einen Lektionenplan ab.

Mögliche Anforderungen:

- Töltarbeit
- Ganze Paraden
- Übergänge Tölt – Schritt
- Tempounterschiede einzeln
- Trabarbeit: Leichttraben oder Aussitzen
- Übergänge Trab – Schritt
- Schritt
- Galopp einzeln und gemeinsam

Zeit: 20 Minuten

### II.3.2 m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Allrounder

Aufgabenstellung:

Die Unterrichtseinheit „Allround“ wird auf dem dafür vorgesehen Reitplatz (Ovalbahn, Dressurviereck oder Reithalle) mit einer Gruppe von 3 Reitschülern durchgeführt. Alle Pferde müssen trabsicher sein.

Es werden der Einsatz von Medien, die Lernkontrolle und der Lernerfolg, sowie die Art der Vermittlung des Themas geprüft.

Die zu prüfende Person präsentiert zu Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und evtl. einen Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Experten ab.

Es wird aus folgenden zwei Themen ausgelost:

#### 1. Gehorsam

- Mögliche Anforderungen:
- Schritt
  - Leichttraben
  - Reiten von grossen Bahnfiguren im Schritt und Trab
  - Ganze Paraden
  - Übergänge
  - Trab ausgesessen mit oder ohne Steigbügel
  - Galopp, einzeln und gemeinsam
  - Vorhandwendung
  - Schenkelweichen

## 2. Leichter Sitz und Springen

- Mögliche Anforderungen:
- Schritt
  - Trab einzeln und gemeinsam
  - Grosse Bahnfiguren
  - Cavalettiarbeit im Schritt und Trab
  - Cavaletti, einhändig und beidhändig
  - Galopp einzeln und gemeinsam
  - Springen (max. 40 cm hoch / 50 cm tief)

Zeit: 20 Minuten

Bewertungskriterien Unterrichtserteilung:

<b>Vorbereitung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lektionenplan</li><li>• Kontrolle (Ausrüstung Pferd und Reiter)</li><li>• Vorbereitung der Anlage (Bereitstellen Hilfsmaterial/Medien)</li><li>• Vorbereitung (Bereitstellen Hilfsmittel/Medien)</li><li>• Haltung, Kleidung</li></ul>	<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommandosprache, Anweisungen</li><li>• Sprachqualität, Stimme (bestimmt / laut / deutlich / freundlich)</li><li>• Gruppen oder Einzelkommando gem. FN dem Alter der Reitschüler angepasst</li><li>• Erklärungen einfach verständlich</li><li>• an den Empfänger gerichtet</li></ul>
<b>Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Begrüssung</li><li>• Lektionenanfang</li><li>• Lösungsphase</li><li>• Arbeitsphase</li><li>• Auslaufphase</li><li>• Lektionenschluss, Feedback</li></ul>	<b>Lektionsziel</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• an den Ausbildungsstand der Reitschüler angepasst</li><li>• auf Ziel hingearbeitet</li><li>• Lerneffekt für den Reitschüler</li><li>• Zeitmanagement</li></ul>
<b>Fachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• fachlich korrekte Erklärungen</li><li>• Fachkenntnis (korrekte, fachliche Ausdrücke und Korrekturen)</li><li>• Hintergrundwissen vorhanden</li></ul>	<b>Sicherheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Standort (am richtigen Ort, gute Übersicht)</li><li>• Ordnung, Disziplin</li><li>• Ruhe</li></ul>

III. **Notenblatt**

**IPV CH Trainer B**

Notenzusammenfassung



Name: .....

Fach I a)	Fachgespräch Reitlehre			
Fach I b)	Fachgespräch Pferdehaltung			
Fach I c)	Fachgespräch Allgemeine Theorie			
Fach I d)	Methodik und Didaktik (schriftlich)			
Fach I e)	Hausarbeit und Referat			
<b>Teil I</b>	<b>Total Teil I</b>		<b>÷ 5</b>	
Fach II f)	Gehorsamsmässiges Reiten			
Fach II g)	Töltreiten			
Fach II h)	Gangreiten			
Fach II i)	Rennpassreiten			
Fach II j)	Reiten im leichten Sitz und Springen			
Fach II k)	Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes			
<b>Teil II</b>	<b>Total Teil II</b>		<b>÷ 6</b>	
Fach III l)	Unterrichten Gangreiten			
Fach III m)	Unterrichten Allround			
<b>Teil III</b>	<b>Total Teil III</b>		<b>÷ 2</b>	
<b>Endnote</b>	<b>Total Teil I + Total Teil II + Total III</b>		<b>÷ 13</b>	

Prüfung bestanden:  ja  nein

<p><b>Folgende Fächer müssen wiederholt werden:</b></p>
---

Ort und Datum: .....

Expertenkommission:

.....  
Experte 1 (Vorsitz)

.....  
Experte 2

.....  
Experte 3